Wortgottesfeier 2010.04.09 Freitag Osteroktav

Begrüßung:

*zur Wortgottesfeier am Freitag in der Osteroktav. –
Acht Tage lang feiert die kirchliche Liturgie das Fest der Auferstehung.
Doch unsere persönliche Erfahrung ist eher davon geprägt, dass jetzt wieder
der Alltag eingekehrt ist – mit alltäglicher Arbeit, oft verbunden mit Mühen,
Stress und Sorgen. Wir werden heute im Evangelium hören, wie es in dieser
Situation den Jüngern erging – und was das für uns bedeutet.*

*Beginnen wir
+ im Namen des Vaters ...*

Unser auferstandener Herr Jesus Christus ist in unserer Mitte
und schenkt uns seinen Frieden.

Amen.

Lied: Lob 495, 1. – 3. Str. *Wir wollen alle fröhlich sein.*

Kyrieruf:

Herr Jesus Christus, in den Begegnungen mit dir
als dem auferstandenen Herrn zeigst du uns,
wie du für uns da bist und mit uns gehst.

Herr, erbarme dich unser

Christus, erst nach Tod und Auferstehung beginnen deine Jünger,
dich zu begreifen und zu verstehen, wie sehr du uns liebst.

In dieser neuen Nähe, als Sein im anderen, kann Leben gelingen.

Christus, erbarme dich unser

Herr Jesus Christus, unerkant beegnest du uns,
und erst in der Liebe zueinander gibst du dich zu erkennen.
Gottesliebe verwandelst du in Nächstenliebe – und umgekehrt.

Herr, erbarme dich unser

Gebet:

*Allmächtiger, ewiger Gott, du hast den Bund der Versöhnung und der Liebe
mit uns Menschen geschlossen und uns die österlichen Geheimnisse geschenkt.*

Gib uns die Gnade,

*dass wir deine Heilstaten nicht nur im Bekenntnis feiern,
sondern sie auch in unserem Leben bezeugen.*

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Amen.

Hinführung zum Evangelium:

Die Auferstehung Jesu war nicht Produkt des Glaubens oder der Hoffnung seiner Jünger. Diese waren Realisten und gingen wieder ihrer Arbeit nach. Jesus erscheint ihnen als ein Fremder, der Hunger hat. Dann aber ist er es, der ihren Fischfang gelingen lässt, ihnen zu essen gibt und ihren Glauben neu begründet – nicht den Glauben an einen wieder belebten Leichnam, sondern den Glauben an „den Herrn“. Beim wunderbaren Fischfang geht es dem Evangelisten offenbar weniger um historische Einzelheiten als darum, zu zeigen, wer Jesus ist: der Herr. – Mit den Augen der Liebe ist er zu erkennen.

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Lied: Lob 134 *Taize-Halleluja*

Auferstanden bin ich und bin nun immer bei euch.

Lied: Lob 134 *Taize-Halleluja*

EVANGELIUM

Joh 21, 1-14

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

¹Danach offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal.

Es war am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise.

²Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus (Zwilling), Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen.

³Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm:

Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot.

Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.

⁴Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer.

Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.

⁵Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen?

Sie antworteten ihm: Nein.

⁶Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, und ihr werdet etwas fangen. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es.

⁷Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr!

Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See.

⁸Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot –

sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen – und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her.

⁹Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer

und darauf Fisch und Brot.

¹⁰Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt.

¹¹Da ging Simon Petrus und zog das Netz an Land.

Es war mit hundertzweiundfünfzig großen Fischen gefüllt,

und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

¹²Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst!

Keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du?

Denn sie wussten, dass es der Herr war.

¹³Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch.

¹⁴Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Lob sei dir, Christus.

Lied: Lob 134 *Taize-Halleluja*

Besinnung:

DA STAND JESUS AM UFER – *das ist eigentlich schon das ganze Evangelium: Jesus ist da. Das heißt: GOTT LÄSST UNS NICHT ALLEIN. Er ist immer mit uns da.*

Und weil wir es nicht verstanden, hat er es sichtbar gemacht. Er hat in Jesus Christus unsere menschliche Gestalt angenommen und ist mitten unter uns. In Jesus hat er getan und tut er bis heute, was er vor Zeiten tat: als Gärtner am Ostermorgen bei Maria Magdalena, als Wegbegleiter der beiden Emmausjünger, als Fremder am Seeufer von Tiberias. Er tritt herzu, wo ein Mensch den Glauben auf ihn wagt.

Lied: Lob 318 *Manchmal feiern wir mitten im Tag*

Text:

Auferstehung ist mehr als bloß etwas Fernes, das vor zweitausend Jahren passiert ist und sich einmal in weiter Zukunft für uns ereignen wird. Es ist auch das gemeint, was jetzt gilt und Gewicht hat und uns spüren lässt, dass die Liebe stärker ist als der Tod:

- bei Versöhnung, obwohl man dabei über den eigenen Schatten springen musste,
- bei Sinnerfahrung im Einsatz für Mitmenschen, auch wenn das Mühen, Nachteile und Verwundungen kostete,
- bei jeder Freude über eine gelungene mitmenschliche Begegnung, in der Kommunikation keine Einbahnstraße ist.

So wird im gelebten Glauben und in verwirklichter Liebe eine Anfangserfahrung des neuen Lebens gemacht, das den Tod schon hinter sich gebracht hat.

Nehmen wir uns nun etwas Zeit zur Stille.

Ich lade Sie ein nachzudenken:

Fällt mir eine Situation ein, wo ich nachher erkannte, das war mehr als bloßer Zufall, das war ein besonderer Moment meines Lebens?

Erinnere ich mich an eine Auferstehungserfahrung in meinem Leben?

Wofür bin ich dankbar? Wofür möchte ich bitten?

STILLE

FÜRBITTEN

Auferstandener Christus, all unseren Dank und unsere Bitten bringen wir zu dir. Du bist Weg, Wahrheit und Leben.

Wir bitten dich auch für alle Menschen, die fern sind von dir.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten dich für unsere Glaubensgemeinschaft und für alle, die darin Verantwortung tragen.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten dich für unsere Verstorbenen. Schenke ihnen Auferstehungsfreude und erfülltes Leben in der Gemeinschaft bei dir.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Denn du bist bei uns alle Tage, bis zum Ende der Welt.

Durch dich preisen wir den Vater in alle Ewigkeit.

Amen.

Vater unser

Friedensgruß

Lied: Lob 169a *Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden.*

Segen:

Der Herr, der Dunkelheit durch Licht besiegt hat,
schenke uns wirkliches Leben.

Der Herr, der Tod durch Leben besiegt hat,
schenke uns Erfahrungen seiner Liebe.

Der Herr, der Einsamkeit durch Liebe besiegt hat,
schenke uns, als österlich verwandelte Menschen in Christus zu leben.

Das gewähre uns der dreieinige Gott,
der Vater mit dem Sohn im Heiligen Geist.

Amen.

Der auferstandene Christus spricht:

„Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“

Wir haben seine frohe Botschaft gehört.

Gehen wir - und leben wir - in Freude und Frieden Christi.

Dank sei Gott dem Herrn.